

Montag, 23. Juni 2014

Ideen für Hummelgraben gesucht

Zuffenhausen Anmeldeschluss für die Bürgerbeteiligung ist Dienstag, 24. Juni.

Die Stadt möchte einen Rahmenplan für das 250 Hektar große Gebiet Hummelgraben im Stuttgarter Norden entwickeln. Hierzu sind alle Bürger, die sich für die weitere Entwicklung zwischen den Siedlungsräumen von Zuffenhausen, Zazenhausen und Stammheim interessieren, eingeladen.

Es sind drei Veranstaltungen vorgesehen. Den Auftakt bildet eine Planungsworkshop am Samstag, 28. Juni, von 9.30 bis 17 Uhr im Bürgerhaus Rot, Auricher Straße 34. Hier wird die momentane Situation beleuchtet und der aktuelle Planungsstand des Landschaftsentwicklungskonzeptes für den Hummelgraben vorgestellt. Die Teilnehmer können auf dieser Grundlage eigene Ideen entwickeln und mit Unterstützung von Verwaltung und Experten eine Empfehlung für die Weiterarbeit des Planungsbüros erarbeiten. Auch eine Begehung ist geplant. Die Ergebnisse der Planungsworkshop werden in die weitere Arbeit einfließen. Am Donnerstag, 17. Juli, werden in einer Abendveranstaltung die überarbeiteten Planskizzen vorgestellt und diskutiert. Das Ergebnis fließt wieder in die Vorentwurfsplanung ein, die im November öffentlich präsentiert werden soll.

Zur Anmeldung für die Veranstaltung liegt ein Falblatt in den Geschäften, Bezirksrathäusern und anderen öffentlichen Einrichtungen in Stammheim und Zuffenhausen aus. Anmeldeschluss ist Dienstag, 24. Juni. Für Fragen und Hinweise steht Juliane Rausch vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Grünordnungsplanung, unter der E-Mail-Adresse juliane.rausch@stuttgart.de oder der Telefonnummer 216 200 60 zur Verfügung. Fragen zur Bürgerbeteiligung beantwortet das mit der Moderation des Prozesses beauftragte Büro GRIPS von Ute Kinn unter E-Mail ute.kinn@grips-ettlingen.de oder Telefon 07243/71 94 55.

Hintergrund der Planung ist das 1980 vom Büro Valentini und Valentini aufgestellte Konzept zur Minderung von Belastungen durch die beiden Bundesstraßen B 10 und die B 27. Dieses Konzept ist vergangenes Jahr überarbeitet worden. Es sieht nun vor allem punktuelle und lineare Maßnahmen zur Aufwertung der Landschaft vor. Sie soll hinsichtlich der Kriterien Erholung, Erlebbarkeit und Nutzbarkeit sowie Naturschutz und Landschaftspflege aufgewertet werden. Wichtigste Idee ist die Wiedervernetzung eines heute nur noch fragmentarisch erlebbaren Landschaftsraumes entlang des alten Grabensystems „Hummelgraben“.

Wandern auf dem Panoramaweg

Stuttgarter Norden Die Volkshochschule lädt zu einem Spaziergang auf der „Himmelsleiter“ ein.

Zu einem Spaziergang auf dem Panoramaweg „Himmelsleiter“ am Samstag, 28. Juni, von 15 bis 17 Uhr, lädt die Volkshochschule Stuttgart (Vhs) ein. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Himmelsleiter statt, zu der sich die drei Gemeinden in Rot, Freiberg und Mönchfeld am 1. Januar 2013 zusammengeschlossen haben.

Die Strecke führt von der Auferstehungskirche in Rot über das Michaelshaus in Freiberg bis hin zur Kirche in Mönchfeld. Auf der Wanderung stellen die Kirchenführer ausgebildeten Gemeindeglieder Klaus Felix Müller, Wilma Romeis und Paul Otto Rieger die jeweiligen Kirchen vor und erzählen Wissenswertes über Geschichte und Sagen der Ortsteile. Unterwegs werden sich aufschlussreiche und idyllische Ausblicke bieten, wie beispielsweise auf das Neubaugebiet bei Zazenhausen oder auf das Neckartal bis zu den Ausläufern der Schwäbischen Alb.

Moderiert wird die Veranstaltung von dem ehemaligen Zuffenhäuser Bezirksvorsteher Wolfgang Meyle. In den Kirchen gibt es Erfrischungen, zudem ist Orgelmusik zu hören. Treffpunkt ist an der U-7-Haltestelle Tapachstraße in Rot. Um Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer 187 38 00 oder per Internet unter der Adresse www.vhs-stuttgart.de. Die Gebühr beträgt vier Euro.

Kaputte Bahnhöfe und Buchstabensalat

Weilimdorf Rätsellöser haben am Samstag um den Meistertitel gerungen – zum zweiten Mal in Giebel. Von Susanne Müller-Bajj

Im Comic ist das so: Wenn einer scharf nachdenkt, bilden sich Denkwölkchen über seinem Kopf. Im Bildungs- und Begegnungszentrum der evangelisch-methodistischen Gemeinde an der Giebelstraße müssten sich demnach ganze Wolkenbänke gebildet haben, denn dort trafen sich am Samstag quasi „Die mit der Lizenz zum Rätseln“: Die besten Rätsellöser rangen auf Einladung des Vereins Logic Masters um den Deutschen Meistertitel. Und das Sonntagskreuzworträtsel mutet gegen ihre Aufgabenstellung wie ein Kindergeburtstag an.

Denn auf die Wettkämpfer wartete ein Rätselkatalog, der den Freizeitrater eine Woche beschäftigen würde. Mindestens. Die Rätsel tragen Namen wie „Non-secutive Kakaro mit Kreisen“, „Kaputte Bahnhöfe“ oder „Buchstabensalat“ und basieren in der Regel auf der Diagrammform, wie Sudoku. Nur dass man hier unter anderem in einer festgelegten Reihenfolge Rundwege einzeichnen, den Feldern Zahlen oder Buchstaben

„Jedes Rätsel hat genau eine Lösung.“

Ulrich Voigt, Vereinsvorsitzender von Logic Masters

zuordnen oder auch Flächen nach vorgegebenen Regeln platzieren soll. Für jede der mehrere Rätsel umfassenden Runden haben die Teilnehmer zwanzig Minuten Zeit, wer früher fertig ist, erhält Bonuspunkte.

Titelanwärter war erneut der Freiburger Ulrich Voigt, Vorsitzender von Logic Masters und mehrfacher Weltmeister im Rätsellösen. Denn ums Lösen geht es, nicht ums Raten. „Jedes Rätsel hat genau eine Lösung, und es geht darum, sich diese logisch zu erschließen“, sagt der Stuttgarter Teilnehmer Tobias Schreiner aus Giebel, der sich keine Chancen auf die vorderen Ränge ausmalt. Dass der Wettkampf bereits zum zweiten Mal in Stuttgart stattfindet, sei „eher ungewöhnlich“, habe aber da-



Mit Lizenz zum Rätseln: Weltmeister Ulrich Voigt, Ehrenpräsident Johannes Susen und der Giebler Tobias Schreiner.

Foto: Müller-Bajj

mit zu tun, dass die Bedingungen besonders gut sind: In den Räumlichkeiten der evangelisch-methodistischen Gemeinde wird nicht nur der Wettkampf ausgetragen, auch übernachteten die 40 aus dem ganzen Land angereisten Teilnehmer dort. Sie haben sich zuvor bei einem Online-Test qualifiziert und hoffen nun auf den Meistertitel oder eine Platzierung in der Deutschen Mannschaft, die im August zu den Weltmeisterschaften nach London reisen darf.

Die Stimmung im Wettkampfraum erinnert an eine Abi-Prüfung und so mancher hat sich Nervennahrung mitgebracht: Traubenzucker oder gleich die Familienpackung Fruchtgummi.

Konzentrierte Stille liegt über dem Saal. Acht Runden wird es an diesem Tag geben, von morgens 9 Uhr bis nach 18 Uhr abends, danach schließt sich für die Höchstplatzierten die Finalrunde an. Für Außenstehende mag das nicht wie etwas anmuten, dem man sich freiwillig aussetzt, doch Tobias Schreiner betont: „Das ist mein Hobby, das ist für mich kein Stress.“

Später wird Titelverteidiger Ulrich Voigt erneut den ersten Platz belegen, gefolgt von Florian Kirch, Roland Voigt und Martin Merker, denen damit die Teilnahme an der Weltmeisterschaft sicher ist. Aber auch alle anderen werden ein vergnügliches Wochenende verbracht haben. Wie fast im-

mer, wenn Gleichgesinnte zusammentreffen, ist die Stimmung ausgelassen. „Atomkrieg“, ruft einer beim Gruppenfoto, und alle prusten los. Nach dem Wettkampf und der offiziellen Siegerehrung klingt der Tag beim gemeinsamen Fußball-Schauen aus, aber noch lieber bei einem Spieleabend, so Schreiner. Nach acht Stunden logischen Denkens aber eher mit „Mensch ärgere dich nicht“ als mit Schach? Weit gefehlt: Die Rätsler greifen dann lieber zu Strategiespielen wie „Die Siedler von Catan“.

Kontakt Wissenswertes über den Verein und Beispiele für die Rätsel finden sich im Internet unter www.logic-masters.de.

Mit Iodernder Leidenschaft

Solitude Zwei bemerkenswerte Nachwuchskünstler haben sich beim Benefizkonzert des Lions Clubs vorgestellt. Von Gabriele Metsker

Das 25. Benefizkonzert des Lions Clubs Solitude am Samstagabend stand ganz im Zeichen des musikalischen Nachwuchses. Zwei junge, vielversprechende Instrumentalisten haben im Weißen Saal von Schloss Solitude das Publikum begeistert. Trotz des Deutschlandspiels bei der Fußball-Weltmeisterschaft waren alle Stühle besetzt.

Den ersten Teil des Abends gestaltete die erst 15-jährige Pianistin Cynthia Maya Bal. Die gebürtige Stuttgarterin, die bereits zahlreiche nationale und internationale Preise gewonnen hat, ist unter anderem Schülerin des Meisterpianisten Lang Lang, mit dem sie kürzlich im Festspielhaus in Baden-Baden konzertiert hat. Souverän

und mit großer Spielfreude präsentierte sie ein mit technischen Höchstschwierigkeiten gespicktes Programm – alles auswendig. Das Italienische Konzert von Johann Sebastian Bach, das sie zu Beginn spielte, war da noch eine der einfacheren Übungen. Bemerkenswert allemal, dass sie sich von der schwierigen, stark hallenden Akustik des ovalen Rokoko-Raumes in keinsten Weise aus der Ruhe bringen ließ. Deutlich arbeitete sie die unterschiedlichen Stimmen des polyphonen Gefüges heraus. In frischem Tempo den ersten Satz, sehr lebendig und voller Energie. Im zweiten Satz nahm sie sich genügend Zeit, um mit der rechten Hand ausdrucksstarke Melodielinien zu ziehen, während die linke mit un-

beirrbarer Ruhe die Basis schuf. Im dritten Satz gab sie eine erste Kostprobe ihrer enormen Virtuosität. Ludwig van Beethovens „Grande Sonate Pathétique“ bot ihr hierzu die Gelegenheit. Mit Feuer und Temperament intonierte sie den ersten, von Dramatik und Leidenschaft geprägten Satz. Beim zweiten „Andante Cantabile“ verzichtete sie auf ein Übermaß an Sentimentalität. Fast sachlich wirkte die liedhaft-schlichte Komposition. Von schwindelerregender Geschwindigkeit war das Schluss-Allegro. Dem folgte die Konzertetüde Nr. 2 von Franz Liszt „Legierenza“, bei der Cynthia Maya Bal mit silberhell glitzernden Läufen fast den gesamten Tonumfang der Klaviatur durchmaß. Zum Abschluss spielte sie Frédéric Chopins Scherzo (op. 3), das neben großer Fingerfertigkeit eine gehörige Portion Kraft erforderte.

Während sich rund um das Schlösschen die Dämmerung herabsenkte, entlockte der 1996 in Stuttgart geborene Geiger Leonard Avelini seinem Instrument Klänge voller Feuer und Passion. Am Flügel begleitet von Angela Albert, stellte er zunächst die anspruchsvolle Sonate Nr. 4 von Ludwig van Beethoven vor. Keine leichte Aufgabe, die der ehemalige Konzertmeister des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg und vielfache Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ jedoch mit Bravour meisterte. Vollkommen in seinem Element war er jedoch offensichtlich mit Ernest Blochs „Nigun“. In die vom Klavier geschaffene düstere, dunkel glosende, geheimnisvolle Stimmung setzte er mit kräftigem Strich glühende Akkorde und züngelnde Girlanden. Berührend die Passagen, aus denen Melancholie und Sehnsucht sprachen – dunkel grundiert zwar, aber zugleich geprägt von großer Zerbrechlichkeit. Wer bis dahin noch nicht von Avelinis Spiel gepackt war, der erlag dessen Zauber spätestens bei Maurice Tavelis „Tzigane“. Hier war der Solist ganz eins mit seinem Instrument – geradezu tänzerisch seine Bewegungen beim Spiel. Die ganze Palette der Emotionen, die man mit Zigeunerleben verbinden kann, kostete er aus: wilde Leidenschaft, verletzliche Sensibilität, neckisches Tändeln, humorvolle Pizzicati und kraftvolle Tanzrhythmen.

Die rechte Hand zieht Melodielinien mit Ausdruck, die linke Hand schafft derweil unbeirrbar Ruhe.



Die 15 Jahre alte Pianistin Cynthia Maya Bal und der in Stuttgart geborene Geiger Leonard Avelini konzertierten am Samstagabend im Schloss Solitude.

Foto: Gabriele Metsker

Kulturkreis

Ernst Konarek liest Stefan Zweig

Weilimdorf Der Weilimdorfer Kulturkreis hat den österreichischen Schauspieler und Kabarettist Ernst Konarek eingeladen, in der Stadtbibliothek, Löwen-Markt 1, eine Lesung zu halten. Konarek trägt am Mittwoch, 25. Juni, aus Werken von Stefan Zweig vor. Das Thema des Abends sind „Novellen der Leidenschaft“. Ernst Konarek liest aus „Die Mondscheingasse“ und aus „Buchmendel“. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt beträgt acht Euro, für Mitglieder des Kulturkreises sechs Euro. Stefan Zweig war in den 1920er und 1930er Jahren einer der meistgelesenen Schriftsteller der deutschen Sprache. Vom nationalsozialistischen Regime verfolgt, beging er 1942 zusammen mit seiner Frau im Exil in Brasilien Selbstmord. *lem*

Bürgerverein

Friedhof steht beim Bürgertreff im Fokus

Feuerbach Der Bürgerverein veranstaltet am Mittwoch, 25. Juni, die 150. Auflage seines Bürgertreffs. Die Jubiläumsveranstaltung findet auf dem Feuerbacher Friedhof statt, der im Jahre 1898 eingeweiht wurde. Maurus Baldermann vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt wird an historische Ereignisse und bekannte Persönlichkeiten, die auf dem Friedhof beerdigt wurden, erinnern. Baldermann wird aber auch auf die Entwicklungen bei der Grabmalgestaltung sowie den Wandel in der Gräber- und Beerdigungskultur eingehen. Der 150. Bürgertreff beginnt um 15 Uhr in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof an der Feuerbacher-Tal-Straße. *öbi*

Neubürger

Spaziergang

Botnang Neubürger und Interessierte haben am Samstag, 28. Juni, die Möglichkeit mit Bezirksvorsteher Wolfgang Stierle durch Botnang zu spazieren. Treffpunkt ist um 14 Uhr vor dem Bezirksrathaus, Klinglerstraße 7. Eine Anmeldung ist bis Montag, 23. Juni, notwendig und zwar unter der Telefonnummer 216 - 6 09 00 oder per E-Mail an die Adresse poststelle.botnang@stuttgart.de. *öbi*